

12 Thesen vom StörDienst (ab 1993)

1 Gruppenprozesse

Nicht eine, beziehungsweise die schlüssigste Interpretation streben wir an, sondern Bedeutungsvielfalt. Die Meinung des Einzelnen wird durch die Gruppe relativiert, oder ergänzt...
So entsteht ein kleiner Ausschnitt eines lebendigen und sozialen Gedächtnisses.

2 Zeit

Es soll Zeit sein für Langsamkeit, für Phasen des Verweilens und Verzögerns, Schweigens und Anhaltens, obwohl wir uns einen zeitlichen Rahmen setzen.

3 stören

„Aufrauhnen tut not“, sagt Horst Rumpf. Wir wollen nicht nur funktionieren, sondern auch stören.

4 Information

Information soll nicht einfach übergestülpt werden, sondern dort eingebracht werden, wo sie weiterrückt.

5 Subjektivität

Wir gehen davon aus, dass moderne Kunst nur dann Präsenz für Besucher erhält, wenn sie selbst Gelegenheit bekommen, Kontur zu zeigen. Sie sollen sowohl als Einzelmenschen ernstgenommen werden, als auch als Vertreter einer bestimmten Zeit. Das bedeutet zum Beispiel, dass sie ihre eigenen Orientierungssysteme an das Museum anlegen.

6 Gegenstände

Wir arbeiten vorerst auf der Assoziationsebene. Über Gegenstände werden persönliche Bezüge zu Kunstwerken hergestellt.

7 Gruppen

Schulklassen teilen wir in Gruppen von maximal 12 Kindern, um intensiver arbeiten zu können.

8 Sinnlichkeit

Wir haben Rituale von Sinnlichkeit entwickelt und sind manchmal unsinnig sinnlich.

9 Kreativität

Selbertun nicht als Alibi, nicht um Picasso zu sein, sondern als nichtsprachliche Aktion und Reaktion auf die Kunst.

10 Künstlichkeit

Wir akzeptieren den abstrakt gewordenen Kulturbetrieb als Voraussetzung unserer Arbeit. Auf Künstlichkeit antworten wir mit Künstlichkeit.

11 Dialog

Am Ende ist im Idealfall nicht mehr zu entscheiden, wer mehr gesprochen hat, das Bild oder der Betrachter.

12 Ablehnen

Besucher erhalten die Möglichkeit, Bilder abzulehnen, oder abzuwählen. Unmutsäußerungen, Unbehagen sind für uns meistens so produktiv, wie Begeisterung.

(StörDienst-Team 1993: Bärbl Zechner, Anna Maria Schober, Sylvia Kafehsy, Simone Moser, Eva Sturm, Andreas Hoffer, Lucie Binder, Andreas Hoffer)